

Landsberg

07. Januar 2016 17:12 Uhr

PROZESS IN LANDSBERG

71-Jährige fährt Pferde und Reiter mit dem Auto an

Das Amtsgericht Landsberg hat eine 71-Jährige zu einer Bewährungsstrafe verurteilt. Sie hatte mit ihrem Auto Reiter und Pferde angefahren. Ein Geständnis legte sie erst spät ab. *Von Ernst Hofmann*



Eine 71 Jahre alte Autofahrerin wurde jetzt vor dem Amtsgericht Landsberg zu einer Bewährungsstrafe verurteilt.

Foto: Julian Leitenstorfer, Symbol

Fünf Minuten wären es zu Fuß zum Stall gewesen. Doch das Paar, das seine Pferde ausführte, kam nicht so weit, weil Reiter und Tiere mit einem Auto zusammen-stießen, das sie Mitte Februar auf einem geteerten Feldweg im Raum Ammersee überholen wollte. Die 71 Jahre alte Autofahrerin wurde jetzt vor dem Amtsgericht Landsberg zu einer Bewährungsstrafe verurteilt.

Nach der Beweisaufnahme gab es für Richter Andreas Niedermeier keine Zweifel, dass die 71-Jährige im Wesentlichen die ihr in der Anklageschrift zur Last gelegten Taten begangen habe. Von gefährlichem Eingriff in den Straßenverkehr, gefährlicher Körperverletzung und unerlaubtem Entfernen vom Unfallort war darin die Rede. Wie in der Verhandlung gesagt wurde, waren die junge Frau und ihr Freund hintereinander unterwegs. Sie führten ihre Pferde am Wegesrand. Auf der einen Seite des Feldweges soll ein Stück weit eine Schneewehe in die Fahrbahn geragt haben.

ANZEIGE

Die 25-Jährige, die vorausging, will der Autofahrerin mit beiden Händen signalisiert haben, dass

sie nicht zu nahe an die Pferde heranfahren soll. Doch die Angeklagte soll die Warnungen nicht beachtet haben, einem der Pferde in den Hinterlauf gefahren sein, und mit der Stoßstange des Autos die Reiterin am Knie verletzt haben.

Frau muss Strafe an den Tierschutzverein Landsberg zahlen

„Ihnen war der Weg versperrt. Ihnen ist es nicht schnell genug gegangen“, kritisierte Richter

Niedermeier das Verhalten der Autofahrerin. Die wies den Vorwurf zurück, dass sie einem der beiden Pferde absichtlich in den Hinterlauf gefahren sein soll. Dass sie beziehungsweise ihre Mitfahrerin der jungen Frau durch das geöffnete Autofenster vorgehalten hätten, „hammer die Pferde nicht im Griff?“, das gab die 71-jährige Frau zu. Das sei nur ein flapsiger, keinesfalls ernst gemeinter Spruch gewesen.

Ihr Verteidiger Joachim Feller aus [Landsberg](#) bezeichnete die Aussagen der beiden Zeugen als „nicht überzeugend“. Sie seien ziemlich im „Gleichschritt“ erfolgt, hätten aber gegenüber den Angaben bei der Polizei Widersprüche aufgewiesen. Technisch, so Feller, sei es nicht möglich gewesen, dass die 25-Jährige alles so gesehen habe, wie sie es schilderte. Andererseits wolle sie von ihrer Verletzung unterhalb des Knies nichts bemerkt haben. Und erst nach der Rückkehr in den Stall von ihrem Freund darauf angesprochen worden sein.

Lange Zeit gab es kein Geständnis der Angeklagten. Erst nach einem Rechtsgespräch, bei dem ihr bei einem Geständnis zwischen sieben und neun Monate auf Bewährung in Aussicht gestellt wurden. Vom Richter verhängt wurden acht Monate auf Bewährung. Der Führerschein der Frau wird für weitere sechs Monate gesperrt. Darüber hinaus sind 3000 Euro in Raten von 200 Euro an den Tierschutzverein Landsberg zu entrichten.